

Blogbeitrag:

Pflegeprofession

Beruflich Pflegende sind die größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen und Pflegefachpersonen haben gesetzlich festgelegte Vorbehaltsaufgaben. Dass diese so benannt werden müssen und nicht wie in anderen Berufen einfach klar sind, liegt an der langen Geschichte der Pflege und dem noch weit verbreiteten Empfinden, Pflege sei ein Assistenzberuf. Doch ist die Pflege eine Profession und was bedeutet das eigentlich?

WAS BEDEUTET PROFESSION?

Die Profession ist eine Sonderform des Berufs.

Ausschlaggebend sind unter anderem:

- eine **Ausbildung** mit Ablage einer Prüfung
- wissenschaftlich fundiertes, theoretisches **Fachwissen**
- hohe **Autonomie** in der Berufsausübung
- **Interessenvertretung** (hoher Organisationsgrad)
- **Gemeinwohlorientierung**
- **ethische Grundsätze**

Es gibt eigene Ansätze aus der Profession heraus zu definieren, was eine Profession ist. Hierzu könnt ihr bei der 'International Society for Professional Identity in Nursing (ISPIN)' mehr erfahren.



Der Beruf Pflege ist klar definiert. Beruflich Pflegende haben Fachwissen, Fertigkeiten, Handlungskompetenzen und verbindliche Berufsethik. Sie können eigenverantwortlich fachliche Entscheidungen treffen. Wenn beruflich Pflegende anfangen auf diese Professionalisierung stolz zu sein, für ihre Kompetenzen und Rechte eintreten und ein Selbstbewusstsein sowie eine Verantwortung für die eigene Profession und deren Relevanz entwickeln, kann sich eine Zukunft gestalten in der beruflich Pflegende ihre eigene Wertigkeit spüren.

In den folgenden Abschnitten lest ihr sowohl über Errungenschaften wie die Vorbehaltsaufgaben als auch über nötige Schritte wie die Organisation zur Professionalisierung.

Definition des ICN

(International Council of Nurses)

„[...] Die Professionelle Pflege fördert die Gesundheit, schützt die Sicherheit und Kontinuität in der Pflege sowie führt und leitet Organisationen und Systeme der Gesundheitsversorgung. Die Pflegepraxis gründet auf einer einzigartigen Verbindung von wissenschaftlich fundiertem Fachwissen, technischen Fähigkeiten, ethischen Maßstäben und therapeutischen Beziehungen. Die Professionelle Pflege ist dem Mitgefühl, sozialer Gerechtigkeit und einer besseren Zukunft für die Menschheit verpflichtet.“

Aus dem Englischen übersetzte konzentrierte Version von: Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK), Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV), Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer (SBK)

Themenblock: Was fehlt zur Professionalisierung?

So wie die Profession von den meisten Soziologen definiert wird, fehlt der Pflege vom Schritt als Semiprofessionals (Peter Kalkowski, Arbeitspapier 2011) zur Profession hauptsächlich die berufspolitische Organisation. Laut Kalkowski zeichnet eine Profession folgende Merkmale aus:

Merkmal		Pflege
Selbst generiertes wissenschaftlich fundiertes Sonderwissen, spezielle Fachterminologie (Definitions-macht für die Berufsausbildung)	✓	Aus der Pflegeforschung hervorgegangenes Sonderwissen.
Lang andauernde theoretisch fundierte Ausbildungsgänge auf akademischem Niveau (Berechtigung zur Berufsausübung gekoppelt an Examen und Titel)	✓	Pflege auch als Bachelorstudiengang möglich.
Berufsständische Normen (code of ethics) und gesetzliche Beschränkung des Eigeninteresses	✓	ICN-Ethikkodex
Exklusives Monopol für die Handlungskompetenz, Monopolisierung von Zuständigkeiten	✓	Vorbehaltsaufgaben
Tätigkeiten mit gemeinnützigen Funktionen von grundlegender Bedeutung (Gemeinwohlorientierung als berufsständische „Ideologie“)	✓	Pflege als systemrelevanter Beruf zur Sicherung des Gemeinwohls
Hohe Autonomie in der Berufsausübung, Selbstkontrolle der Arbeitsbedingungen (selbst generierte Standards der Leistungsbewertung und deren Kontrolle)	?	In 14 von 16 Bundesländern gibt es keine Berufskammer und flächendeckend eine gewerkschaftliche Organisation von < 10 %
Ablehnung einer Laienkontrolle, Interessenvertretung durch Berufsverbände	?	Vertretung durch DBfK, aber nur sehr geringe Mitgliederzahlen. 1 % aller beruflich Pflegenden sind Mitglied.
Definition der Anforderungen und Zugangswege	✓	Pflegeberufegesetz – PflBG § 11 Voraussetzungen für den Zugang zur Ausbildung

In den letzten Jahrzehnten ist in der beruflichen Pflege viel passiert.

- **Pflegeforschung** seit 1980er Jahren
- **Akademische Erstausbildung** seit 2020
- **ICN-Ethikkodex** seit 1953
- **Vorbehaltsaufgaben** seit 2020 gesetzlich festgehalten
- **Neudefinition von „Nursing“ (Professionelle Pflege)** seit 2025

Doch leider hinkt die **berufspolitische Organisation**, gerade auch im Vergleich mit anderen Ländern, sehr hinterher.

Themenblock : Organisationsgrad

Der Organisationsgrad ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, welche die Organisiertheit einer Organisation wiedergibt. (Rudzio 2006)

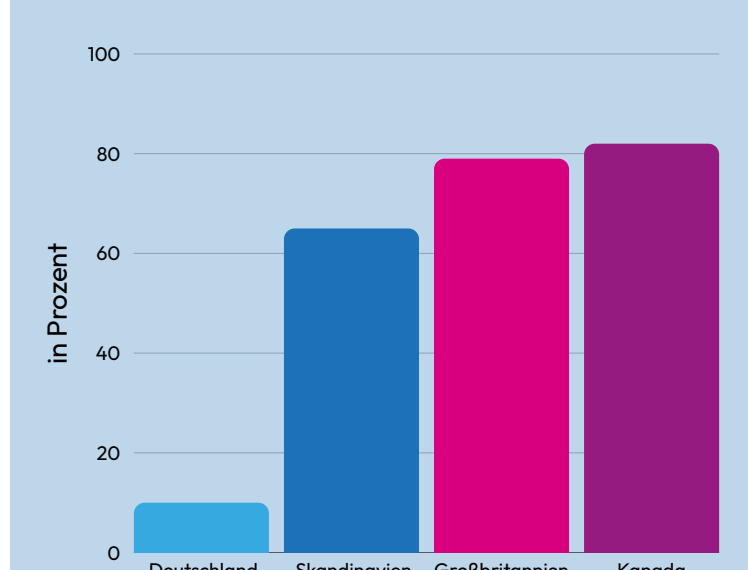
Die Organisation bezieht sich auf die Mitgliedschaft in Berufsverbände und Gewerkschaften.

Deutschland:

- ca. 1,8 Mio. beruflich Pflegendende
- hiervon ca. 10 % in Gewerkschaften organisiert (Schätzung)
- ca. 1 % im DBfK organisiert

Großbritannien:

- ca. 793.000 Nurses
- 79 % der Pflegefachpersonen sind im Royal College of Nursing organisiert (RCN 2023)



Themenblock: Vorbehaltsaufgaben

- die **Erhebung und Feststellung** des individuellen **Pflegebedarfs** und die **Planung der Pflege**
- die **Organisation, Gestaltung und Steuerung** des **Pflegeprozesses**
- die **Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege**

Gesetz über die Pflegeberufe 1 (Pflegeberufegesetz – PflBG)
§4 Vorbehaltene Aufgaben, Pflegeprozessverantwortung

Die Vorbehaltsaufgaben sind seit 2020 gesetzlich festgehalten und sorgen für mehr Pflegequalität. Diese Aufgaben dürfen nur durch Pflegefachpersonen mit einer abgeschlossenen 3-jährigen Ausbildung ausgeführt werden. Dies erlaubt Pflegenden die autonome Gestaltung des Pflegeprozesses und schützt Patient:innen vor unsachgemäßer Pflege. Durch die Definition von spezifischen Tätigkeiten erhalten Pflegende Fachkompetenz und die Möglichkeit pflegerische Perspektive selbstbewusst, evidenzbasiert und mit professionsspezifischer Expertise in die Versorgung einzubringen. Sie sind als Stärkung der Position von beruflich Pflegenden zu sehen.

Trotz dieser Errungenschaft fordern wir mehr. Zu bemängeln ist, dass im Pflegeberufegesetz die praktische Durchführung nicht mit einbezogen ist und die rechtliche Umsetzung der Vorbehaltsaufgaben im Alltag schwierig ist.

Zudem ist es wichtig, dass die Befugnisse von Pflegenden erweitert werden, um ihre Kompetenzen besser zu nutzen und ihnen mehr Autonomie zu geben.

Wir als **BochumerBund** sprechen uns klar für eine Professionalisierung aus.

- Wir fordern eine Professionszulage, die Arbeitgebende zahlen sollen. Somit wäre berufspolitische Organisation noch ein bisschen attraktiver.
- Wir fordern qualifikationsgerechte Eingruppierung, was die Akademisierung stärkt.
- Wir fordern den pflegepolitischen Dreiklang zur bestmöglichen berufspolitischen Interessenvertretung.

Quellen:

(Zugriff am 20.08.2026)

- Homepage: <https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/abstract/10.1055/s-0041-1730067>
- Homepage: <https://sofi.uni-goettingen.de/publikationen/publikationen-detailanzeige/pubnr/1276>
- Homepage: <https://www.juraforum.de/lexikon/profession#unterschiede-zwischen-professionen-und-berufen>
- Homepage: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/Publikationen/Kalkowski_Begriffsklaerungen_Beruf.pdf#:~:text=hohe%20Autonomie,durch%20Berufsverb%C3%A4nde
- Homepage: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/forschung-transfer/forschung-1/forschungsdossiers-1/profession-professionalitaet-professionalisierung>
- Homepage: https://www.zqp.de/wp-content/uploads/Abschlussbericht_Evaluation_Pflegeforschung_Deutschland.pdf
- Homepage: <https://www.dbfk.de/de/dbfk/Ethikkodex.php>
- Homepage: <https://www.nurses.co.uk/blog/opinion/stats-and-facts-uk-nursing-workforce>
- Homepage: <https://www.zqp.de/schwerpunkt/professionell-pflegende/#aufgaben>
- Homepage: https://www.dbfk.de/media/docs/newsroom/publikationen/Broschuere_ICN-Paper_Pflegedefinition_10-2025_WEB.pdf
- Homepage: <https://www.pro-pflege.eu/fachgesellschaft/zielsetzungen.html>
- Homepage: https://www.gesetze-im-internet.de/pflbg/_4.html
- Rudzio, Wolfgang (2006): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Homepage: <https://www.rechtsdepesche.de/neuer-anlauf-fuer-das-pflegekompetenzgesetz/>
- Homepage: <https://www.professionalidentity.org/>